

Das Feuerlöschwesen

in der Stadt Zeitz im 16. und 17. Jahrhundert.

Die schon unter dem ersten Zeitzer Bischof Hugo I. durch böhmische Völker*) mit Feuer und Schwert veranlaßte Verheerung unserer Stadt, deren Wiederholung später haupt-

*) Unter Bischof Hugo I. (968—979) fielen die Böhmen und die Wenden unter der Führung Dedos in das Stift, plünderten die Kirchen und jagten den Bischof mit seinem Anhang aus der Stadt. Unter Bischof Hugo II (984—1002) fiel Dedo von Wettin, der mit dem Bischofe in Streit geraten war, ebenfalls in das Stift und wütete mit Feuer und Schwert; die Stadt wurde dabei zur Hälfte niedergebrannt, der bischöfliche Sitz aber ganz vernichtet.

Im 13. Jahrhundert fand abermals ein großes Brandunglück in Zeitz statt, wobei die ganze Oberstadt abbrannte; um den Bewohnern dieses Stadttheiles einen Gewinn zu Gute kommen zu lassen, wurde der bisher im Brühl abgehaltene Victualienmarkt 1242 (nach Philipp) bis 1262 in die Oberstadt verlegt.

1294 wurde die ganze Stadt eingeeßert und nur die Stiftskirche verschont, als Kaiser Adolfs General Graf Philipp von Nassau im Kriege, den Markgraf Albrecht gegen seine eigenen Söhne führte, in das Stiftsgebiet einfiel. (So berichtet Philipp in der Geschichte des Bischofs Bruno 1285—1304 aus einer nicht genannten Urkunde.)

1429 fand abermals eine gänzliche Zerstörung der Stadt Zeitz statt, als die Hussiten in das Stift einfielen. Nach Krebs ging auch 1467 und 1519 die Hälfte von Zeitz in Flammen auf. 1450 wird es in unserer Stadt oder doch deren Umgebung ebenfalls manches Schadenfeuer gegeben